

ST. VITHER ZEITUNG

Die St.Vither Zeitung erscheint dreimal wöchentlich und zwar dienstags, donnerstags und samstags mit den Beilagen „Sport und Spiel“, „Frau und Familie“ und „Der praktische Landwirt“



TELEFON

Nr. 28193

Druck und Verlag: M. Doeppen-Beretz, St.Vith, Hauptstraße 58 und Malmedyer Straße 19 / Handelsregister Verviers 29259 Postscheck-Konto Nummer 589 95 / Einzelnummer 2 Francs

Nummer 110

St.Vith, Donnerstag, 1. Oktober 1964

10. Jahrgang

Die Änderung des Judenkapitels

Konzil verlangt fast einmütig alten Text: Jüdisches Volk in Gesamtheit weder früher noch heute ohne Schuld am Tode Christi

VATIKANSTADT. Fast einmütig wurde auf dem Konzil im Petersdom die Kürzung des Textes der Erklärung über das Verhältnis zu den Juden und Nichtchristen kritisiert und die Wiederherstellung des alten Textes verlangt. In ihm hieß es ausdrücklich, daß das jüdische Volk in seiner Gesamtheit weder zur Zeit Christi noch etwa heute die Schuld für den Tod Jesu trage. Nur der syrische Patriarch Kardinal Tappouni hat im Namen der orientalischen Patriarchen um die Absetzung der Vorlage von der Konzilstagesordnung.

Kardinal Frings (Köln) erklärte sich mit den Aussagen über das Verhältnis zu den Juden und Nichtchristen voll einverstanden, bat aber um die Wiederherstellung des ursprünglichen Textes. Zur Vermeidung jeglicher Diskriminierung sollte in dem Text ferner besonders ausgesprochen werden, daß auch unsere Feinde, sofern wir glauben, welche zu haben, nicht diskriminiert werden dürfen.

Gegen jeglichen Antisemitismus
Im Namen der deutschen Bischöfe bat Erzbischof Jäger von Paderborn um eine Verlebung des Textes. Er spreche diese Bitte gerade auch im Namen des Volkes aus, in dessen Namen so fürchtbare Verbrechen an den Juden begangen worden seien. Durch die Herausstellung des großen jüdischen Erbes im Christentum müsse dem Antisemitismus jegliche Grundlage entzogen werden.

Forderung nach Revision des Talmuds
Auch der konservative Kardinal Ruffini, Erzbischof von Palermo, begrüßte die Erklärung. Doch müsse auch das jüdische Volk endlich anerkennen, daß Christus ungerecht verurteilt worden sei. Es sei notwendig, die Christen zur Liebe der Juden aufzufordern, aber auch die Juden sollten die Christen lieben, sie wenigstens nicht bedrängen. Ruffini forderte, daß gewisse Stellen des Talmuds revidiert werden sollten, in denen die Christen mit Bestien verglichen würden.

„Mangel an Rechtschaffenheit“
Der 92jährige britische Philosoph Bertrand Russell bezeichnete den Warren-Bericht als „ein jämmerlich unzulängliches Dokument, das seine Autoren mit Schande“ bedecke. Der Bericht enthalte den „Mangel an Rechtschaffenheit“ des Warren-Ausschusses und lasse deutlich erkennen, daß der Öffentlichkeit noch viel verborgen werde. Der britische Ausschuß „Wer tötete Kennedy?“ werde nunmehr seine Bemühungen erneuern, „die wahren Mörder“ des Präsidenten zu finden.

Die Mutter des mutmaßlichen Kennedy-Mörders, Marguerite Oswald, glaubt nach wie vor an die Unschuld ihres Sohnes und bezeichnete den Warren-Bericht als „lächerlich“. Sie sei nicht verbittert, sondern erzürnt, weil die Kommission ihrem keine Gerechtigkeit habe zuteil werden lassen.

Zum Schutz des Präsidenten
Der Bericht der Warren-Kommission hat die amerikanische Regierung veranlaßt, eine Kommission mit der Beratung des Präsidenten über die Ausführung der Empfehlungen des Warren-Berichtes zu betrauen. Präsident Johnson berief Schatzkanzler Dillon, den amtierenden Justizminister Katzenbach, den Leiter des Geheimdienstes, McCone, und den Sonderberater für nationale Sicherheitsfragen, Bundy, in diesen Ausschuß, der sich vermutlich vor allem mit der Verbesserung des Schutzes des Präsidenten und anderer hoher Regierungs- und Parlamentvertreter befassen dürfte.

„Es kann noch Jahre dauern...“
Auch der amerikanische Publizist Buchanan, der in seinem Buch „Wer ermordete Kennedy?“ ebenfalls Zweifel an der Mordtatsache Oswalds geäußert hat, wies sich von dem Warren-Bericht zurück. Er überzeugt die Kommission habe vorzeitig Beweismaterial ausgewertet, das eine Auffassung von der Alleinmordtatsache Oswalds entsprochen habe. „Es kann Jahre dauern, bis der Fall wirklich abgeschlossen wird“, sagte Buchanan.

Auch sollten die Juden die Freimaurer die die Kirche so oft bedrängt hatten, nicht fördern.

Die über 2000 Konzilsväter, die an der Sitzung teilnahmen, gaben der Einrichtung eines ständigen „Diakonats als Unterstützung für überbelastete Priester grundsätzlich ihre Zustimmung. Es soll noch entschieden werden, ob die ständigen Diakone im Zölibat leben müssen oder verheiratet sein dürfen.

Bekenntnis in Moskau

Chruschtschow:

Die Internationale bleibt uns heilig

MOSKAU. Ein nachdrückliches Bekenntnis zur kommunistischen Internationale hat der sowjetische Partei- und Regierungschef Chruschtschow am Montag in Moskau abgelegt. In einer Feierstunde anlässlich der Hundertjahrfeier der Gründung der ersten Internationale durch Karl Marx sagte Chruschtschow im Moskauer Bolschoi-Theater: „Das Vermächtnis der Internationale, das Vermächtnis von Marx, Engels und Lenin sind und bleiben unserer Partei heilig.“

ParteiSekretär Pomamarew, zuständig für die Verbindungen zu den Parteien im Ausland, setzte den Akzent der Erinnerungsfeste, indem er als neue Form einer weltweiten Koordination regelmäßige Konferenzen der internationalen kommunistischen Parteien vorschlug.

De Gaulle in Bolivien

COCHABAMBA. Der französische Staatspräsident de Gaulle ist von Lima kommend in der bolivianischen Stadt Cochabamba eingetroffen. Auf dem Flugplatz wurde er von einer jubelnden Menschenmenge stürmisch begrüßt.



Holländische Milch in Paris
In einem großen Warenhaus in Paris ist seit Montag holländische Milch aus Tilburg zu haben. Der Streik der französischen Milcherzeuger dauert an.

IN MONTREUX

Das Parlament der europäischen Landwirte tagt

um die Verbesserung der Existenzbedingungen von 25 Millionen Landwirten in die Wege zu leiten

Montreux. Die 16. Generalversammlung des „Europäischen Landwirtschaftsverbandes“ begann in Montreux unter dem Vorsitz des holländers Stürck in Anwesenheit von 500 Delegierten aus 17 Ländern. Der Eröffnungssitzung, in der Stürck die Wichtigkeit dieses „Europäischen Landwirtschafts-parlaments“ für die Verbesserung der Existenzbedingungen von 25 Millionen Landwirten unterstrich, wohnten die Landwirtschaftsminister der BRD, Oesterreichs und Portugals, die Vertreter der zuständigen Ministerien von 14 anderen europäischen Staaten und die Sekretäre der großen internationalen Wirtschaftsorganisationen (FAO, BIT, GATT, OECD, EWG, EFTA) bei.

Die europäische Landwirtschaftskonferenz wird bis zum 2. Oktober tagen und ihre Entschlüsse von 6 Ausschüssen vorbereiten lassen.

Nach einer Begrüßungsansprache von Bundespräsident Wahlen im Namen der Schweiz erstattete der Vorsitzende des Deutschen Bauernbundes, Edmund Rehwinkel, der Tagung einen ersten Bericht über „Die europäische Landwirtschaft im modernen Industriestaat“. Rehwinkel präziserte in seinem Referat die Einkommensentwicklung der Bauernschaft und erhob im Anschluß daran die Forderung nach einer Beteiligung der Landwirte an der allgemeinen Verbesserung der Einkommensverhältnisse.

Ein Drittel der EWG-Erzeugnisse kommt aus Frankreich

Frankreich liefert ein Drittel der gesamten Agrarerzeugnisse der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und nimmt damit den ersten Platz vor

mit 4,8%. Der Anteil Luxemburgs ist 0,4%. Hinsichtlich der Getreideproduktion steht Frankreich weit vor der Bundesrepublik. Beide Länder haben aber mit je einem Drittel den gleichen Anteil an der Fleischproduktion der EWG.

Neue Großfahndung nach Entführern

PARIS. Die französische Polizei hat am Montag zu einer neuen Großaktion bei der Fahndung nach den Entführern der drei Kinder aus Marnay in Westfrankreich ausgeholt. Nachdem die Fahndung zunächst an einem toten Punkt angelangt war, brachten neue, mit großer Geduld geführte Vernehmungen der Kinder endlich ein genaueres Bild über die Entführung und über das Haus, in dem die Kinder festgehalten wurden, sowie eine bessere Personenbeschreibung.

Danach waren der fünfjährige Joel Biet, der gleichaltrige Patrick Guillon und dessen ein Jahr ältere Schwester Christine am Entführungstag auf dem Heimweg von der Schule mit Bonbons in ein Auto gelockt worden, wobei die Entführer – ein junger Mann und eine Frau von etwa 20 bis 25 Jahren – behaupteten, sie holten die Kinder mit Einverständnis der Eltern ab.

Streit unter den Entführern

Die Frau ließ sich von den Kindern mit „Tante Nicole“ nennen. Nach längerer Fahrt wurden sie in ein großes weißes Haus gebracht, dessen Auffinden jetzt die Hauptarbeit der Polizei gewidmet ist. Die Kinder verbrachten dort drei Tage und Nächte in einem Zimmer ohne Möbel und schliefen auf Matratzen, die am Boden lagen. In der vierten Nacht wurden sie mit dem Auto zu der Landstraße gebracht, wo die Entführer sie ihrem Schicksal überließen. Während ihres Aufenthaltes in dem weißen Haus und auf der letzten Fahrt kam es zwischen dem Entführerpaar häufig zu Streitigkeiten.

Eine junge Prostituierte, die bis vor kurzem in Poitiers in einer Bar arbeitete und die sich Nadine oder Nicole Damansky nennt, scheidet nach den Ermittlungen der Polizei als Täterin aus. Sie hatte sich bei der Polizei gemeldet, als sie erfuhr, daß sie gesucht wird.

Kennedy-Runde erst nach den amerikanischen Wahlen

PARIS. Weder die französische Regierung, noch die EWG-Kommission haben ihren Standpunkt in der Frage der Kennedy-Runde (Zollabbau auf der ganzen Linie) verändert; heißt es in den Pariser Kreisen. Man hat den Eindruck, daß die Verhandlungen nicht vor den amerikanischen Wahlen angebahnt werden und daß dann vielleicht mit einer entgegenkommenderen Haltung der Vereinigten Staaten zu rechnen ist.

Zwei Punkte stehen im Vordergrund der bevorstehenden Verhandlungen. Was die Industrietarife betrifft, erwartet man die Vorlegung der Ausnahmelisten, die am 18. November beim GATT eingehen sollen. Die EWG hat sich bereit erklärt, dieses Datum innezuhalten.

Was die Landwirtschaft betrifft, steht die amerikanische These (quantitative Absatzgarantien) wieder im Widerspruch zu der europäischen (Festsatzung der Stützpreise).

MENSCHEN UNSERER ZEIT

Charles Helou, Staatspräsident des Libanon

Geschickter Diplomat und Realist

Der Libanon, die „Drehscheibe des Nahen Osten“ ist ein Beweis dafür, daß Menschen verschiedenster Glaubensbekenntnisse friedlich zusammenleben können...

heiten in einer Grundsatzfrage trat er freiwillig zurück.

Wenn Helou sich auch in der Folgezeit nach außen hin nur wenig der Politik widmete, bedeutete das keine Abstinenz...

Der Libanon, seit 1920 ein Staat unter französischer Mandats Herrschaft, wurde im Kriegsjahre 1943 souverän.

Das Amt des Ministerpräsidenten bleibt stets einem Moslem vorbehalten, das des Kriegsministers einem Drusen.

So kam es zu der Wahl von Helou, der seinen einzigen Konkurrenten mit dem eindrucksvollen Ergebnis von 92 gegen nur fünf Stimmen schlug.

Denart große Mehrheiten sind sonst in demokratischen Ländern mit freien Wahlen nicht üblich.

Helou ist ein geschickter Diplomat und Realist. Er kennt keine Illusionen hinsichtlich der Rolle, die sein Land in der Weltpolitik spielt.

Mit 37 Jahren Minister

Geboren wurde Charles Helou vor 51 Jahren. Er entstammte einer wohlhabenden Familie und studierte Jura.

1949 zog er in das Kabinett ein. Mit 37 Jahren war er der jüngste Justizminister, den das Land hatte.

Bereits vorher hatte er sein Land beim Vatikan vertreten. Aus dieser Zeit stammt seine gute Bekanntschaft mit dem seinerzeitigen Papst Paul VI.

Den Ministerposten behielt Helou nicht lange. Wegen Meinungsverschieden-

heiten in einer Grundsatzfrage trat er freiwillig zurück.

Wenn Helou sich auch in der Folgezeit nach außen hin nur wenig der Politik widmete, bedeutete das keine Abstinenz...

1961 wählte ihn der „Nationale Rat für Tourismus“ zum Präsidenten.

Tatsächlich hat unter Helou der Tourismus einen gewaltigen Auftrieb erhalten.

DIE WELT UND WIR

»Brillanten«, die Weltruf genossen

Erinnerung an Gablonz an der Neiße

Im Sudetenraum zählte Gablonz an der Neiße zu den reichsten Städten des Landes: die dortige Bijouterie-Industrie...

In vielen Windungen kletterte von der Bahnstation Reichenau aus der Tram-bahnwagen bewaldete Anhöhen hinauf...

Helou ist ein geschickter Diplomat und Realist. Er kennt keine Illusionen hinsichtlich der Rolle, die sein Land in der Weltpolitik spielt.

Den Ministerposten behielt Helou nicht lange. Wegen Meinungsverschieden-

ten, der nicht nur darauf zurückzuführen war, daß die Brieftaschen der Europäer dicker geworden sind.

Zwischen vielen Feuern Der neue libanesische Präsident hat zuletzt seinem Lande als Erziehungsminister gedient...

Charles Helou hat diese Voraussetzungen. Den Freuden des Magens keineswegs abhold, überaus verbindlich...

Zu seinen Hobbies gehört das Lesen von Kriminalromanen, doch hat er selten Zeit dazu...

Der Kurs, den er steuern muß, erfordert viel Geschick...

blonzer Waren gewesen war, büßte nicht zuletzt infolge des Ausbaus der Pforzheimer Schmuckwarenindustrie...

Wer da die Neutralität wahren will, der muß schon fast akrobatische Fähigkeiten haben...

Während der heißen Sommermonate zieht er sich gern in seine Villa im Libanongebirge zurück...

Zu seinen Hobbies gehört das Lesen von Kriminalromanen, doch hat er selten Zeit dazu...

Der Kurs, den er steuern muß, erfordert viel Geschick, denn der Libanon liegt zwischen Syrien und Israel...

blonzer Waren gewesen war, büßte nicht zuletzt infolge des Ausbaus der Pforzheimer Schmuckwarenindustrie...

Wer da die Neutralität wahren will, der muß schon fast akrobatische Fähigkeiten haben...

Während der heißen Sommermonate zieht er sich gern in seine Villa im Libanongebirge zurück...

Zu seinen Hobbies gehört das Lesen von Kriminalromanen, doch hat er selten Zeit dazu...

Der Kurs, den er steuern muß, erfordert viel Geschick, denn der Libanon liegt zwischen Syrien und Israel...

So spaßig geht es oft zu...

Der Postvoesther von Chasetown (England) weigerte sich, im Postamt Prämiensparscheine zu verkaufen...

Post, welche in Rom aufgegeben wird, braucht oft 14 bis 20 Tage, um in London einzutreffen.

Vor jedem Auftritt, bei dem er einen Glöwen mit Wasser zu bespritzen hatte, erhielt der amerikanische Zirkuselefant „Hannibal“ einen Eimer Bier.

Aufführung in Boston hatte man des ver-gessen, „Hannibal“ weigerte sich zu spritzen.

Als Abwehrmittel gegen Vertretersuche gibt es in Holland jetzt eine elektrische Türgingel, welche erst blutet, wenn man eine Centmünze in den Schlitz einwirft.

Sechs Jahre werden in den USA durchschnittlich Autos alt. Im vergangenen Jahr endeten 5,3 Millionen ausgedienter Wagen auf den Autofriedhöfen.

Die Waage der Gerechtigkeit

Dort wo die Weser durch die Westfälische Pforte in die norddeutsche Tiefebene hinausströmt, wanderte vor gut einem halben Jahrhundert vor gut einem halben Jahrhundert ein schwächlicher Mann...

Der Volksmund hat in jener Gegend eine originelle Unterscheidung geprägt: „Es gibt gute Menschen - es gibt böse Menschen - und es gibt Schneider.“

Eulenspiegel, ein wandernder Schneider-geselle gewesen sein.

Zu dieser lobenswerten Zunft gehörte also auch unser Florian, und daß er dazu noch ein Schalk und Eulenspiegel war...

Nun war aber der Bäcker Haferkamp nicht der redlichste seiner Gilde. Er gab dem Schneider jedesmal ein Brot mit erheblichem Untergewicht...

Der Bäcker war empört. Bei Gott - konnte man sich heutigentags auf gar niemand mehr verlassen?

terlieferanten das nächste Mal ganz gehörig die Leviten zu lesen.

Als nun Florian an jenem Tage den Laden des Bäckers betrat, nahm ihm dieser unwirsch die Butter aus der Hand...

„Du bist mir ja ein schöner Betrüger!“ wertete Haferkamp los.

„Doch, doch!“ sagte Florian mit wahrer Unschildsmiene.

„Was - du hast gar keine Gewichte?“ rief der Bäcker entrüstet aus.

Menschen in Pompeji

Bald nach der Unterbrechung durch den Zweiten Weltkrieg wurden die Ausgrabungen in Pompeji wieder aufgenommen.

schätzte meine teure Butter wohl nach Augenmaß, wie?”

„Nein, nein - schätzen tue ich das nicht!“ verwahrte sich Florian.

Der redliche Schneider heftete seine wasserhellen Augen auf den Bäcker...

Bei den Menschenfunden, die um die Jahreswende 1954-55 bei der Erschließung eines verschütteten Hauses gemacht wurden...

signation ins Unvermeidliche und die letzte Hingabe an die mütterliche Pflicht.

sten Ausgrabungen in aller Welt - abgesehen von den Königsgräbern Ägyptens ist in Pompeji auch der Mensch als Körper nicht völlig vernichtet worden.



Erste Kontak einer belgisch Freundschaft

Wir haben eingehend über den vergangenen Juli in der U-Station Prüm aufgezeichnet...

Der Radar-Station waren Me... (in Vertretung des verhin Kommandanten) und weitere erschienen.

Worte zur Wah

St. Vith Liste 1, die Christenwendet

Ammer, die während 6 Jahren die Stadt in Händen hielt mit Stolz und Zufriedenheit über ihre Verwaltung:

1. Januar 1959 hätte die St. Vith Gemeinde an Wiederaufbauarbeiten 22.817.884 Fr. zurückzahlen...

1959: 2.000.000 Fr. und 1964: 3.200.000 Fr. und 1965: 2.855.457 Fr.

1964: 3.200.000 Fr. und 1965: 2.855.457 Fr. und 1966: 24.339.699 Fr.

1967: 24.339.699 Fr. und 1968: 24.339.699 Fr. und 1969: 24.339.699 Fr.

1970: 24.339.699 Fr. und 1971: 24.339.699 Fr. und 1972: 24.339.699 Fr.

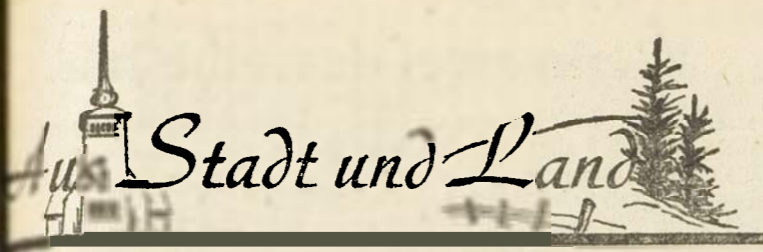
1973: 24.339.699 Fr. und 1974: 24.339.699 Fr. und 1975: 24.339.699 Fr.

1976: 24.339.699 Fr. und 1977: 24.339.699 Fr. und 1978: 24.339.699 Fr.

1979: 24.339.699 Fr. und 1980: 24.339.699 Fr. und 1981: 24.339.699 Fr.

1982: 24.339.699 Fr. und 1983: 24.339.699 Fr. und 1984: 24.339.699 Fr.

n war, büste - is Ausbaues der warenindustrie



Erste Kontakte zwecks Bildung einer belgisch-amerikanischen Freundschaftsvereinigung

die Arbeitverer Heimarbeiter saßen buchstäblich und wußten das zum Leben

Wir haben eingehend über den vergangenen Juli in der U. S. Station Prüm aufgezeichnet

praktische Vorteile bringen würde. In Kürze werden beide Parteien noch mals zusammentreffen

St. Vith'er Wanderfreunde

Am 4. Oktober laden wir Sie zu folgender Wanderung ein: Abgang um 13,30 Uhr an den Linden

Für unter dieser Rubrik erscheinende Artikel und Beiträge übernimmt die St. Vith'er Zeitung keinerlei Verantwortung

Orte zur Wahl

St. Vith'er Bürger!

Liste 1, die Christliche Vertrauensliste wendet sich an Euch

Wähler, die während 6 Jahren die Liste der Stadt in Händen hielten, sind stolz und Zufriedenheit

erhielten wir vom Gesundheitsministerium dafür 2.269.798 Fr.

Der Kostenpunkt des großen Kanalisationsprojektes im Zentrum der Stadt betrug 8.595.638 Fr., wovon der Staat 4.144.229 Fr. und zusätzlich in diesem Jahre 566.060 Fr. an Zuschüssen zahlte

Der Neubau Mühlenbach-, Teich-, Bleich- und Bahnhofstraße kostete 3.097.591 Fr.

Wir versprechen den Wiederaufbau des Kriegerdenkmals. Der erste Teil, die Platzgestaltung ist erledigt

Impfung gegen die Kinderlähmung in St. Vith

ST. VITH. Die Stadtverwaltung bittet, nochmals auf die jetzt gebotene Möglichkeit der Impfung gegen die Kinderlähmung aufmerksam zu machen

Da bisher nur sehr wenige Anmeldungen vorliegen, wurde die Frist bis zum 9. Oktober einschließl. verlängert

Erinnern wir daran, daß in Kürze erneut eine Serie von 3 Impfungen gestartet werden soll. Die beiden ersten Impfungen sollen in einem Abstand von 2 Monaten stattfinden

Deutsche, französische und niederländ. Sprachenlehrgänge

St. Vith. Wir haben kürzlich unsere Leser auf die vom Ministerium für Verkehr, Telefon und Telegrafen auch in diesem Winter wieder veranstalteten Sprachenlehrgänge hingewiesen

Deutsche Lehrgänge. Eupen: 1. und 2. Grad, montags und freitags von 18 bis 20,15 Uhr in der Gemeindeschule Hisselsgasse

Eupen: 3. Grad, montags und freitags von 18 bis 20,15 Uhr in der Gemeindeschule Hisselsgasse

Herbesthal: 1., 2. und 3. Grad, donnerstags von 18 bis 20,15 Uhr in der Gemeindeschule

St. Vith: 1., 2. und 3. Grad, dienstags und freitags von 18 bis 20,15 Uhr in der städt. Volksschule

Verviers: 1. Grad, dienstags und don

nerstags von 18 bis 20,45 Uhr, Berufsschule Th. Lorrain 11. Lehrer: Kiehm.

Verviers: 2. und 3. Grad, mittwochs und freitags von 18 bis 20,15 Uhr in der Berufsschule

Malmédy: 1. Grad. In Vorbereitung.

Französische Lehrgänge. Büllingen: 1., 2. und 3. Grad, dienstags und donnerstags von 18 bis 20,15 Uhr in der Gemeindeschule

Eupen: 1. und 2. Grad, dienstags und donnerstags von 18 bis 20,15 Uhr. Gemeindeschule Hisselsgasse

Raeren: 1., 2. und 3. Grad, montags und donnerstags von 18 bis 20,15 Uhr. Gemeindeschule

St. Vith: 1. Grad, dienstags und donnerstags von 18 bis 20,15 Uhr, städt. Volksschule

Niederländische Lehrgänge

Eupen: 1. Grad, dienstags und donnerstags von 18 bis 20,15 Uhr. Schule Hisselsgasse

Spa: 1. und 3. Grad, dienstags und donnerstags von 18 bis 20,15 Uhr, kgl. Athenäum

Verviers: 1. und 3. Grad, dienstags und freitags von 18 bis 20,15 Uhr. Berufsschule

Neue Adresse für Radiosteuer

ST. VITH. Einem im Staatsblatt vom 29. 9. 64 veröffentlichten Erlaß zufolge muß die Radio- und Fernsehsteuer ab dem Jahre 1965 auf das Postcheckkonto Nr. 2.90 (bisher 2660.04) eingezahlt werden

Reifen platzte

ST. VITH. Auf der Straße St. Vith-Schönberg geriet der Wagen des W. aus Amel ins Schleudern, als ein Vorderreifen platzte

AUTO-MOTO-CLUB, ST. VITH

Touristisches Freundschafts- und Herbstrallye

am Sonntag, dem 4. Oktober 1964

Anmeldungen werden entgegen genommen im Klublokal "Hotel Ratskeller" St. Vith, Hauptstraße 40 - Telefon 28.094 bis 12,45 Uhr

- Klasseneinteilung: a) Mopeds b) Motorroller und Motorräder c) Wagen bis 900 ccm d) Wagen bis 1200 ccm e) Wagen bis 1500 ccm f) Wagen über 1500 ccm g) Mannschaften

Pro Klasse werden einen 1., 2. und 3. Preis ausgegeben. Bei zu geringer Beteiligung ist Klassenzusammenlegung möglich

Start: Der Start erfolgt von Minute zu Minute ab 13,01 Uhr vor dem Klublokal

- ST. VITH - Kninelsberg - Ober Emmels - Nieder-Emmels - Born - Richtung Montenau - Am Stein - Deidenberg - Eibertingen - Iveldingen - Montenau - Onderval - Remponval - Steinbach - Faymonville - Belair - Ortseingang Geuzaine - Wedden - Weywertz - Nidrum - Camp-Elsenborn - Elsenborn - Giesberg - Berg - Bürgenbach - Mühlenberg - Wirtzfeld - Krinkelt - Mürringen - Kaltenburgsknipp - Hünningen - Honsfeld - Heppenbach - Halenfeld - Wereth - Herresbach - Andler - Schönberg - Richtung Bleialf - Amelscheid - Schönberg - Mackenbach - Setz - Schlierbach - Alfsersteg - Steinebrück - Dreihütten - Wiesenbach - ST. VITH.

Wie bereits schon mitgeteilt wurden die Streckenangaben der DE Rouck-Karte entnommen, die die französischsprachige Bezeichnung für mehrere deutschsprachige Ortschaften angibt

Jugendliche unter 21 Jahren dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung der Eltern fahren

und Mopedfahrer ist der Sturzhelm unbedingte Pflicht. Das Fahrzeug muß behördlich zugelassen und mit den erforderlichen Papieren versehen sein

In Anbetracht des internen Charakters der Veranstaltung sind sämtliche Reklamationen ausgeschlossen

Das Sportkomitee

antwortungen zu Grunde gelegt werden. Ihre Entscheidungen sind unanfechtbar

Die Bekanntgabe der Resultate ist unmittelbar nach Beendigung der Fahrt (sofort nach der Auswertung) im Klublokal

Ein Jahr in einem amerikanischen Gymnasium

St. Vith. Jedes Jahr erhalten junge Belgier die Möglichkeit, sich persönlich davon zu überzeugen, wie in Wirklichkeit das Leben in den Vereinigten Staaten ist

Diese jungen Schüler und Schülerinnen hiesiger Mittelschulen werden während eines ganzen Jahres von einer amerikanischen Familie und einer amerikanischen Sekundärschule adoptiert

Diese außergewöhnlichen Aufenthalte bleiben den nach dem 1. April 1947 und vor dem 1. April 1949 geborenen jungen Leuten vorbehalten

Roger Greich stellt aus OUREN. Am kommenden Samstag nachmittag um 3 Uhr findet in Ouren die Eröffnung der Gemäldeausstellung statt

Nächster Markt (Kirmesmarkt) am Dienstag, 13. Oktober

freundschaftlicher Beziehungen zwischen den Völkern ist. Die Anträge für das Schuljahr 1965-1966 müssen jetzt schon eingereicht werden

Marktberichte

Viehmarkt in Bütgenbach

Markt vom Dienstag, 29. 9. 64. Auftrieb 259 Stück Großvieh. Preise: tragende Kühe: 14.000 bis 17.000 Fr.; Maßkühe 10.000 bis 13.000 Fr.

Marktgang: ruhig

RFC St. Vith deklassierte Ster 5-0

St. Vith. Auch mit einer vollzähligen Mannschaft wäre Ster, das am Sonntag gegen den RFC St. Vith nur mit 10 Mann antrat, unter die Verlierer gegangen

Hatte die erste gezeigt, wie man

"mit Köpfchen" spielt, so demonstrierte die zweite Garnitur in Malmédy genau das Gegenteil

Die Kadetten haben bisher nur Gutes geliefert und auch am Sonntag wieder sehr schön kombiniert

1...

ette man das verorte sich zu spilt das Bier brachleer und spritzte

gen Vertreterbed jetzt eine elektrische erst lüftet, nze in den Schlitz Freunde erhalten eter überlegen es es opfern sollen

eidliche und die ätterliche Pflicht, s und dem Zutritt nellen Zerfall gehat man die Körpergeossen - und erk und vielleicht pf eines kändliche sie im Museum etzten Schlaf

den, die um die bei der Erschleierten Hauses geses sich nicht mehr servierte Körperkette redot eine Sie spricht allen nde, in der die die Stadt dabiese skelettierten heil flüchten. Sie n versperrten Tüddaran verzweilte hält noch Goldgeklaut vor der gelingen sollnderte haben se restanden und isucht, damit sie Rettung freigäbe, n, die ihnen ein möglichen soltlen. e Gesichter nicht wissen wir genau, sie sprechen aus nden, sie schreien ten um Hoffnung

Tode weggenwa in den tausendjeis kein Erzeugdrückt, was in j

Nach dem Brand seines Geschäftes verhaftet

VIELSALM. Am Montag morgen entstand in dem Geschäftshaus des G. L. in Vielsalm ein Brand. Die Wohnung und das Geschäft, sowie ein Großteil des Warenbestandes verbrannten. Der Feuerwehr gelang es nach mehrstündiger Arbeit, den Brand zu löschen, ehe er auf die benachbarten Häuser (Vieux Marché) übergreifen hatte.

Die Staatsanwaltschaft Marche nahm eine Besichtigung vor. Der 30jährige Besitzer G. L. wurde festgenommen. Er soll gestanden haben, daß er den Brand selbst gelegt hat.

Sitzung des Gemeinderates Crombach

RODT. Morgen, Freitag abend um 8 Uhr ist Gemeinderatssitzung in Crombach.

Allen Besitzern von Melkmaschinen steht selbstverständlich der Werks-Kundendienst zur Verfügung.

Miele S. A. 59, Quai de Rome LIEGE

... und des Gemeinderates Amel

AMEL. Am kommenden Dienstag, 6. Oktober um 9 Uhr morgens Sitzung des Gemeinderates Amel.

Gute Hausgehilfin wird gesucht bei Dr. Leclercq, 22 rue Laoureux, Verviers - Tel. 36071

DIE CHRISTLICHE VERTRAUENSLISTE stellt sich den St.Vither Wählern vor

LISTE 1

Table listing names and professions: Wilhelm Pip, Hotelier; Kaspar Hansen, Pensionär; Leo Terren, Landwirt; Erich Wilmes, Maurermeister; Johann Raven, Schreinermeister; Raymund Jamar, Kaufmann; Michel Louis, Tierarzt; Helmut Schütz, Angestellter; Lorenz Wagner, Arbeiter.

Männer von Vertrauen Auf die könnt Ihr bauen

Wenn zwei dasselbe tun...

Martin steht wie auf Kohlen. Erst glaubte er ja, daß alles gut gehen würde, aber nun zündet er sich schon die dreizehnte Zigarette an. Wann ist es soweit? Durch das kleine Fenster kann er die Herren sehen. Sie reden miteinander, schütteln die Köpfe, nicken und stehen dann wieder schweigend, nachdenklich und ernst herum. Da greift er eine nach den Papieren.

Martin knöpft den obersten Hemdknopf wieder zu und zieht den Schlips fest. Er schaut verstohlen in den Taschenspiegel, fährt sich über's Haar und atmet ein paar Mal tief durch. Ruhe, Ruhe! Jetzt vor allem Ruhe!

Endlich geht die Tür auf. Endlich kommen die Herren heraus, (warum schauen sie mich so durchdringend an?) endlich öffnet der Präsident den Mund: „Sehr schön, sehr schön!“ sagt er. „Ihr Entwurf ist ausgezeichnet. Wir akzeptieren.“

Martin wird rot; vor Glück, vor Stolz, vor Erleichterung. Er drückt ein Dutzend Hände und rennt hinaus, er läuft durch die Straßen und singt - singt lautlos aber hell wie ein Frühlingslied immer nur den einen Satz: „Anja! - Ich habe 20.000,-Mark verdient.“

Anja steht wie auf Kohlen. Erst glaubte sie ja, daß alles gut gehen würde, aber nun kommt er immer näher. Sie hat noch knapp drei Minuten Zeit, dann ist alles überstanden, aber sie wird doch unruhig. Fünf, nein, sechs Leute sind schon wieder fertig, aber der vierte da muß lange in der Brieftasche suchen. Vielleicht klappt es doch noch, Ruhe! Ruhe. Jetzt nur Ruhe.

Anja zieht die Lippen zum dritten Male nach, es ist ganz unnötig, aber sie will doch unbefangen aussehen. Sie

schaut in den Taschenspiegel, durchs Haar und versucht, ihre Stütze zu verbergen.

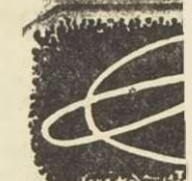
Jetzt noch hundert Meter - geht nach vorne, Anja springt zwei Herren vor ihr Nein, es kommt immer näher, er kurz an, ach er merkt etwas, ... die Straßenbahn, der geht nach vorne, Anja springt Sie ist ganz rot geworden; vor Erleichterung, vor Stolz durch die Straßen und singt - singt los aber hell wie ein fröhliches Liedchen immer nur den einen Satz: „Martin! - Ich habe zwanzig gespart!“

„Unser Leben ist es hat auch seine ...“ „Also, was hast bei dieser Frage ...“ „Unseren Inform jetzt ganz nüchtern ganz neuartige Ra tetengeschosse zu t etwas erfahren.“ „Da bist du bei n was mit Raketen Rechlin, sondern in Hertha von Opl auf den Stabsjege untersteht direkt F schwerfälligen, einig ...“ „Was versteht d ...“ „Man ist vorers Lagebericht zufried Vorerst, sagt sich dann immer enge: Lagebericht, dann ...“ „Was geschieht, i ich dir erkläre, daß hat, weil Deutsche

Kurz notiert

Bogota. Acht schwerbewaffnete ... diten haben eine Farm in der gebung von Morales (Provinz ... überfallen, acht Menschen ... und 5.000 Dollar geraubt. Als ... lizei am Tatort eintraf, waren ... Verbrecher verschwunden.

Boston. Der Tod einer Frau ... ston, die in ihrer Wohnung ... riem um den Hals gelegten ... strumpf aufgefunden wurde, ... läßt die Polizei zunächst vom ... Mord des "Würgers von Boston" sprechen, welcher seit 27 ... mit Sicherheit zehn Frauen ... Strumpf oder mit Teilen ihrer ... wäsche erdrosselt hatte.



Die T...

5 Strell, Lovis Erprobungsfl... Berlin geflog... Flieger" zu am... leuteusen ab; Lovis Lea Cranz. Verdä... Strell wider Erwa... kennt sie von frü... mit ihr in seiner... sprach versät, wh...

„Unser Leben ist es hat auch seine meint sie meine Frauengeschichten, „Also, was hast bei dieser Frage ...“

„Unseren Inform jetzt ganz nüchtern ganz neuartige Ra tetengeschosse zu t etwas erfahren.“

„Da bist du bei n was mit Raketen Rechlin, sondern in Hertha von Opl auf den Stabsjege untersteht direkt F schwerfälligen, einig ...“

„Man ist vorers Lagebericht zufried Vorerst, sagt sich dann immer enge: Lagebericht, dann ...“

„Was geschieht, i ich dir erkläre, daß hat, weil Deutsche

„Saukälte!“ brun phon und zieht den jacke zu.

Die Mikrophone (verständigung einig Kontrollturm ist de „Wirklich, saukal Maschine steuert, tausend Meter hoch „Also ich finde ni der am Platz des F geschaltet. „Una-ich kombination an.“

Die drei Männer drosselten Motoren Der Himmel ist kla „Achtung, Flugz Brendick spricht w wie von deinem I Wie war sie denn? „Mensch, ich bin auch von mir. Wir getanz, daß die Leu Eine Weile ist es Bombers. Die Männ Dröhnen der Motor Lovis meldet sich: Fritz hat sie über gesellschaftliche Ver Nach kurzer Paus dich über die dienst ob es dir genügt, we erst am nächsten Fre „Meinetwegen au Freitag.“

Brendick zieht ein sieht jetzt zum Fens „Otto“, Brendicks „um die künftigen / finanzieren, müßt du eingeben. Ich bin i Ministerium Verstär „Sie ist heute nach sich Lovis hören. „I Sie filmt in der Geiselschaft.“

„Da wirst du in : erprobungen verress Strell. „Stell dir vor, sie machst, wenn c plötzlich angeschwir: daß dort in der Näl Durch das Mikro Gelächter.

„Wenn es die Hei Minuten landen dir nach. „Werde mal de Er schaltet auf B meldet sich nieman meint Brendick.

Entlang der Startb die Begrenzungslich knapp über die Hal Es ist 3 Uhr.

Ein reichlich v wünscht den drei FH aus der Maschine klei Während sie über : Brendick auf eine gro „Was ist denn das fü „Gestern abend Bodenwart. „Tolle K zusammengekoppelt gebaut. Aber so gan nicht. Der Wer heruntergefallen.“

„Tot?“ „Tot!“ Die drei Offiziere v dunklen Hallen vor: Sie können nicht Maschine Tod und bringen wird...

RUNDFUNK FERNSEHEN

Large table containing broadcast schedules for various stations including WDR-Mittelwelle, UKW West, Flämisches Fernsehen, and others, listing programs and times.

in

„Saukälte!“ brun phon und zieht den jacke zu.

Die Mikrophone (verständigung einig Kontrollturm ist de „Wirklich, saukal Maschine steuert, tausend Meter hoch „Also ich finde ni der am Platz des F geschaltet. „Una-ich kombination an.“

Die drei Männer drosselten Motoren Der Himmel ist kla „Achtung, Flugz Brendick spricht w wie von deinem I Wie war sie denn? „Mensch, ich bin auch von mir. Wir getanz, daß die Leu Eine Weile ist es Bombers. Die Männ Dröhnen der Motor Lovis meldet sich: Fritz hat sie über gesellschaftliche Ver Nach kurzer Paus dich über die dienst ob es dir genügt, we erst am nächsten Fre „Meinetwegen au Freitag.“

Brendick zieht ein sieht jetzt zum Fens „Otto“, Brendicks „um die künftigen / finanzieren, müßt du eingeben. Ich bin i Ministerium Verstär „Sie ist heute nach sich Lovis hören. „I Sie filmt in der Geiselschaft.“

„Da wirst du in : erprobungen verress Strell. „Stell dir vor, sie machst, wenn c plötzlich angeschwir: daß dort in der Näl Durch das Mikro Gelächter.

„Wenn es die Hei Minuten landen dir nach. „Werde mal de Er schaltet auf B meldet sich nieman meint Brendick.

Entlang der Startb die Begrenzungslich knapp über die Hal Es ist 3 Uhr.

Ein reichlich v wünscht den drei FH aus der Maschine klei Während sie über : Brendick auf eine gro „Was ist denn das fü „Gestern abend Bodenwart. „Tolle K zusammengekoppelt gebaut. Aber so gan nicht. Der Wer heruntergefallen.“

„Tot?“ „Tot!“ Die drei Offiziere v dunklen Hallen vor: Sie können nicht Maschine Tod und bringen wird...



Die UN-Soldaten wurden aus dem Kongo abgezogen, die Amerikaner traten ihr Erbe an. Einer von ihnen ist Oberst Dodds, der „Mann mit den sieben Leben“ wie ihn die abergläubischen Afrikaner nennen.

Aztlicher Sarkasmus

Der Arzt Dr. Johnson gab kürzlich in einer englischen Fachzeitschrift folgende Definition ab: „Ein Neurotiker ist ein Mensch, der Luftschlüssel erteilt — ein Geisteskranker ist ein Mensch, der sie bewohnt — und ein Psychiater kassiert dafür die Miete!“

Existenzkampf beginnt im Kinderhort

Nur Japans Elite kann gute Schulen besuchen — Strenge Auswahl

Im japanischen Fernsehen wurde ein kleiner Junge interviewt. Er erzählte von seinen Sorgen und auch von manchen frohen Stunden aus seinem kurzen Leben. Am Ende des Gesprächs fragte man ihn nach seinem größten Herzenswunsch. Seine Antwort: „Ich wäre froh, wenn alle meine Mitschüler tot umfallen würden!“ Würde ein europäisches Kind solche eine Antwort geben, wären die Zuschauer entsetzt, und man würde den Jungen gewiß zum Psychiater bringen. Nicht so in Japan. Der Wunsch des zehnjährigen Knaben ist zwar grausam, aber verständlich, wenn man erfährt, daß der erbitterte Existenzkampf des Japaners nicht erst mit der Schulentlassung anfängt, sondern schon im Kindergarten.

Die japanische Bevölkerung ist nach Kriegsende so rapid angewachsen, daß die Regierung nicht in der Lage war, entsprechend viele Schulen zu bauen. In Hochschulen, Schulen, ja sogar in den Kindergärten herrschen so katastrophale Verhältnisse, daß man sich gezwungen sah, ein sehr strenges Ausleseverfahren einzuführen. Wissen Sie auf Anhieb, was ein Rhombus ist? Japanische Kinder müssen im Alter von drei Jahren bereits diese Figur aufzeichnen oder unter anderen geometrischen Figuren herausfinden können. Davon hängt nämlich ihre Aufnahme in den Kindergarten ab.

Natürlich werden die Kleinkinder überfordert. Den Eltern bleibt aber nichts anderes übrig, als ihren Kindern alles Notwendige einzurichten, denn wenn sie die Aufnahme zum Kindergarten nicht schaffen, haben sie kaum noch eine Chance. Die japanische Industrie kann es sich leisten, aus dem Überangebot an Arbeitskräften nur solche auszuwählen, die allerbeste Schulen besucht haben. Diese Schulen sind wiederum so überfüllt, daß man dort nur Kinder annimmt, die in guten Kindergärten vorgeschult wurden. Diese Maßnahme leuchtet ein, wenn man sich vor Augen hält, daß

Notlandung bei mordlüsternen Kongo-Rebellen

William Dodds ist Spezialist im Überleben — Abergläubische Afrikaner nennen ihn den „Mann mit den sieben Leben“

William Dodds ist 50 Jahre alt, aber die sieht man ihm kaum an. Begegnet man ihn, was selten vorkommt, in einem dunklen Anzug mit Schlipf und Kragen, könnte man ihn für den erfolgreichen Bezirksvertreter einer renommierten Firma halten. Er lacht gerne, ist gerne gut, und kaum jemand hat ihm je nachgesagt, daß er einen guten Whisky nicht zu schätzen wisse.

Doch der „gemütliche“ erste Eindruck trügt. Dodds ist Oberst der amerikanischen Armee und darüber hinaus Spezialist in der Bekämpfung von Guerillas. Seine ersten praktischen Erfahrungen auf diesem Gebiet hat er sich bei dem inzwischen schon bald wieder vergessenen Bürgerkrieg in Griechenland erworben, den Stalin kurz nach dem zweiten Weltkrieg entfesselte. Damals half der seinerzeitige US-Präsident Truman der griechischen Regierung nicht nur mit Waffen, sondern auch mit Beratern. Einer davon war Dodds.

„Wenn ich an diese Zeit zurückdenke“, gesteht der Oberst heute, „dann muß ich sagen, daß das meine erste Lehrzeit war, und gelernt habe ich da eine ganze Menge.“

Später wurde Dodds nach Korea abkommandiert. Dort lernte er die rothinesische Version des Partisanenkrieges kennen. Er gibt offen zu, daß er sich da zuerst wie ein Anfänger vorgekommen sei. Die Erfahrungen in Griechenland seien ihm „nur noch so viel wert gewesen wie eine Grundschulbildung für jemanden, der Astrophysik studieren will.“

Über die letzten Jahre schweigt sich Dodds aus. Daß er da ebenfalls aktiv gewesen ist — wahrscheinlich in Südvietsnam — liegt nahe.

Im vergangenen Mai tauchte er im Kongo auf. In der Kivu-Provinz waren Unruhen ausgebrochen, die bedrohliche Ausmaße annahmen. Da die Rebellenführer zum Teil in Rotchina ausgebildet worden waren, gab es für Dodds keine großen Überraschungen in taktischen Fragen des Kampfes gegen sie.

Dennoch entstand erst im Kongo die Legende vom „Mann mit den sieben Leben“. Auf einem Flug machte seine Maschine eine Bruchlandung im Rebellengebiet. Einer der sieben Passagiere erzählt noch heute, daß er seine letzte Stunde gekommen sah. Die Rebellen hatten die Notlandung beobachtet. Sie verfolgten die Flugzeuginsassen mit Speeren und Pfeilen. Manchmal lagen nur 120 Meter zwischen den Flüchtlingen und ihren Verfolgern. Dodds behielt sein ruhiges Blut. Einen Tag später hatte er mit seinen Begleitern Bukawu erreicht und damit die Sicherheit. Wie schwer es war, den Weg durch den Dschungel zu finden und die Verfolger auf Distanz zu halten, erzählt er nicht. „Alles Routine“, meinte er lediglich reichlich untertreibend.

Er brüstet sich auch nicht damit, daß er in der gleichen Provinz eine Stadt von 115 000 Einwohnern gegen eine einwöchige Belagerung der Rebellen hielt. Die Stürmer waren bereit sich zu ergeben, denn sie waren schlecht bewaffnet und hatten überdies Angst. Dodds organisierte die Verteidigung, leitete sachkundig Gegenangriffe und flößte den Belagerten Selbstvertrauen ein. Erst nach einer Woche wurde die Stadt entsetzt.

„Hätte ich damals nicht selber den großen „Zauber“ gespielt, dann wären die Rebellen Sieger gewesen“, sagt er. Und dabei läßt er es bewenden.

Allerdings: Unter den Eingeborenen sprach es sich herum, daß er allein den Angriff aufgehalten hatte. Das führte manchmal dazu, daß die Aufständischen von Aktionen absahen, wenn sie wußten, daß Dodds in der Gegend war.

Sein bisher letztes Meisterstück lieferte er, als er zusammen mit zwei anderen amerikanischen Beratern und einigen Lastwagen voll Regierungstruppen durch die Außenbezirke von Bukawu fuhr. Plötzlich tauchten Rebellen auf. Die Regierungstruppen ergriffen die Flucht. Gerüchten nach erkaufte sie sich die Freiheit dadurch, daß sie die drei Amerikaner ihren Gegnern ausgeliefert hätten. Dodds und seine Begleiter seien sofort erschossen worden.

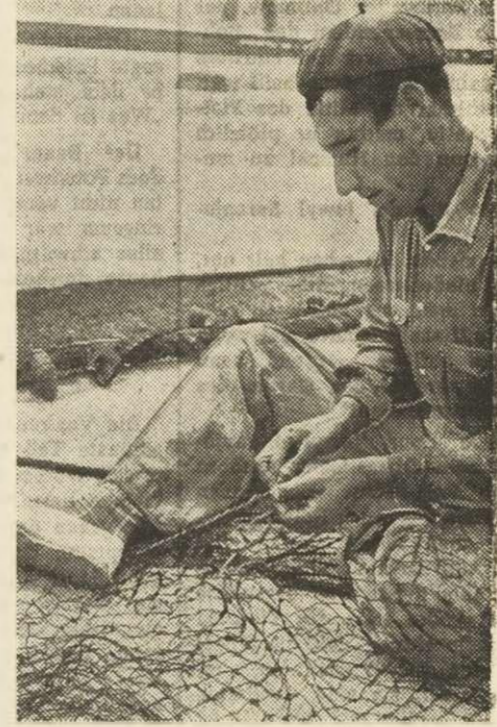
Wer den Oberst kannte, der glaubte nicht daran. Am wenigsten seine Frau Roberta. Sie meinte, ihr Mann habe schon so viele gefährliche Situationen überlebt, daß er sicher auch diesmal einen Ausweg gefunden habe. Drei Tage später bestätigte sich ihre Vermutung. In Leopoldville traf die Nachricht ein, daß ein Aufklärungsflugzeug bei einem Routineflug in Ruanda nahe der kongolesischen Grenze auf einem Hügel drei Menschen gesehen habe: Weiße, die Flaggen schwenkten, um die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Die Maschine

landete auf dem nächsten Feld. Wenige Minuten später hatten die drei das Flugzeug erreicht. Einer von ihnen sagte: „Boys, ist es schön, euch zu sehen. Habt ihr zufälligerweise was Trinkbares an Bord?“ Es war Bill Dodds. Wieder einmal hatte er einen Ausweg gefunden, wo ein Mann ohne seine Schulung keine Aussichten fürs Überleben gehabt hätte.

Der Oberst ist ausgesprochen „reporterscheu“. Als Offizier darf er nicht immer das sagen, was er denkt. Von seinen Freunden erfährt man etwas, was heute noch manchmal als tabu gilt: Er hält einen atomaren Weltkrieg für unwahrscheinlich, weil da nur der Tod der Sieger wäre.

Bei den vielen Kleinkriegen in fast allen Teilen der Welt, so meint er, entscheide kaum noch die Materialüberlegenheit, sondern der Mut des geschulten Einzelkämpfers und seine Fähigkeit, Widerstandsgruppen zu organisieren.

Dodds ist heute schon eine lebende Legende. Doch auch das ist nicht ganz ungefährlich. So wie er von seinen Gegnern gelernt hat, beginnen diese inzwischen von ihm zu lernen, und darum muß er bei jedem seiner Schritte doppelt auf der Hut sein.



Groß sind die Netze, mit denen die spanische Fischer ihrem harten Tagewerk nachgehen und sorgsam müssen sie geflickt werden, wenn die Beute nicht wieder freikommt.

Kurz und amüsant

In Unterhosen und ...

Socken betrat Alessandro Fernandez die argentinische Polizeiwache und meldete einen Raubüberfall. 4 Männer und 3 Mädchen hatten ihn ausgeraubt. Während den Männern Geld und Uhr gezwungen, mußte er den Mädchen auch noch Anzug, Hemd und Krawatte ausliefern.

Kurzschlüsse in der ...

elektrischen Leitung der schottischen Ortschaft Loughor häuften sich. Als Schuldiger wurde ein Hengst entlarvt, der sich an einem wackeligen Leitungsmast zu scheuern pflegte und dadurch die Drähte in Bewegung versetzte. Man gab ihm einen Betonmast als Ersatz.

Auf Rat seines Arztes ...

bekämpfte der Australier Raymond Myers Asthmaanfalle durch lauten Gesang. Mit dem Verschwinden des Leidens entwickelte sich seine Stimme: Raymond ist heute Chorist der Sydney-Oper.

Glücksspiel mit dem Leben

Auktionen von Lebensversicherungen haben in England in den letzten fünf Jahren zugenommen. Wer eine solche Versicherung besitzt und Bargeld für den Bau eines Hauses, eine Reise oder die Erziehung der Kinder braucht, wendet sich an den Versteigerer. Nur Versicherungen im Nennwert von 20 000 Pfund aufwärts kommen unter den Hammer, kleinere interessieren die Käufer nicht. Diese setzen sich aus Banken und Geschäftsleuten zusammen, die Geld mit Gewinn anlegen wollen. Nach Übernahme einer Versicherung müssen sie die Prämien weiterzahlen. Der Verkäufer erhält bei der Versteigerung

mehr, als wenn er bei der Gesellschaft die Versicherung kapitalisieren ließe. Eine 60jährige Frau verkaufte ihre auf 120 000 Pfund abgeschlossene Lebensversicherung für 210 000. Der Käufer machte immer noch ein Geschäft, denn die langjährige Versicherung war durch Zinsen und Guthaben über den Nennwert hinausgewachsen. Etwas Glücksspiel ist allerdings immer bei der Sache. Prämien für ältere Leute sind hoch. Lebt der Versicherte noch mehrere Jahre, dann ist der Gewinn für den Käufer gering, da viele hohe Prämien zu zahlen sind. Stirbt der Versicherte bald, so wurde das Geld günstig angelegt.

Panamakanal - Sieg der Technik und der Vernunft

In siebenjähriger Bauzeit wurde der „Große Graben“ quer über den Kontinent gelegt — Müssen Schiffe Schlange stehen?

Am 15. August jährte sich zum 50. Male der Tag, an dem der Panamakanal, neben dem Suezkanal der bedeutendste künstliche Seeweg der Welt, für die internationale Schifffahrt geöffnet wurde. Ein Kapitel dramatischer menschlicher Anstrengung und großartiger technischer Leistung, aber auch ein Kapitel gigantischer Spekulationen und des Bankrotts, von Revolte und internationaler Verwicklung und des schließlichen Triumphs schloß sich an diesem Tage, an dem die Seeroute vom Atlantik in den Pazifischen Ozean um 8000 Seemeilen kürzer geworden war.

Mit dem erfolgreichen Durchstich der Landenge von Panama hatte sich ein jahrhundertalter Menschheitstraum erfüllt, denn schon die spanischen Konquistadoren empfanden die 81 Kilometer breite Barriere des Isthmus von Panama als lästiges Hindernis auf dem Wege in den Pazifik, und mit der ständigen Verdichtung der internationalen Schifffahrt in den nachfolgenden Jahrhunderten wuchs dieses Gefühl um so mehr. In England, Holland und Rußland wurden Pläne für den Durchstich der mittelamerikanischen Landenge geschmiedet, aber es blieb dem Erbauer des Suezkanals, dem französischen Grafen Ferdinand de Lesseps, vorbehalten, im Jahre 1879 auch dieses zweite gigantische Projekt in Gang zu setzen. Zehn Jahre später, nachdem zwei Fünftel des Kanalbetriebs ausgeschachtet waren, mußte die französische Kanalgesellschaft ihren Bankrott erklären, und diese erste Baustappe mußte in den berühmten „Panamaskandal“ in Frankreich (1892/93): Lesseps erhielt fünf Jahre Gefängnis.

Um die Jahrhundertwende wuchs das Interesse der amerikanischen Regierung an der Fortführung des Projektes, aber die Pläne kamen erst konkrete Gestalt an, als Präsident Theodore Roosevelt — von dem einige Historiker behaupten, er habe

seiner Amtszeit mit dem Panamakanal ein Denkmal setzen wollen, andere wiederum sagen, er habe die strategische Bedeutung des Projektes besser erkannt als andere vor ihm — Macht und Prestige der amerikanischen Nation für die Vervollendung des Kanalbaues einsetzte.

Im November 1903 waren nach der Revolution in Panama, der Trennung der Republik Panama von Kolumbien und der Unterzeichnung eines Pachtvertrages auf Ewigkeit zwischen Panama und den Vereinigten Staaten die Voraussetzungen dafür geschaffen, daß die USA das Projekt in einer 16 Kilometer breiten, quer über die Landenge sich erstreckenden Zone, in der sie praktisch die volle Souveränität ausübten, fortführen konnten.

Die amerikanischen Gegenleistungen beliefen sich auf die einmalige Zahlung von 10 Millionen Dollar, jährliche Zahlungen von zunächst 250 000, später 430 000 Dollar und seit 1955 1 930 000 Dollar. Die USA betrachteten den Kanal von Anfang an als internationale Wasserstraße.

Zwar sind in den Beziehungen zwischen Panama und den Vereinigten Staaten periodisch Spannungen aufgetreten, aber — wie auch die Beilegung der letzten Krise Anfang 1964 zeigte — beide Nationen haben immer wieder ihre Fähigkeit bewiesen, gemeinsam Anpassungen vorzu-

nehmen und den Vortag von 1903 auf die fortschreitende Entwicklung abzustimmen.

In siebenjähriger Bauzeit wurde der „Große Graben“ quer über den Kontinent gelegt, und das bedeutete: Mehr als 180 Millionen Kubikmeter Erde mußten bewegt, Berge durchschnitten, Staudämme angelegt, ein künstlicher See von der Größe des Genfer Sees geschaffen und die Malaria medizinisch unter Kontrolle gebracht werden. Das gesamte Projekt verschlang 367 Millionen Dollar und galt als Ingenieurleistung allerersten Ranges.

Im Gegensatz zu den französischen Plänen legten die Amerikaner den Kanal nicht in Höhe des Meeresspiegels, sondern als Dreistufen-Rinne an. Durch doppelte Schleusen-



Das ist das letzte Becken des Panamakanals vor dem Pazifischen Ozean.

